

LZ
527
(17)
Sep.

L2 527-17

35
60

Bei der

Selwing-

und

Meyerschen

Eheverbindung

Wolten

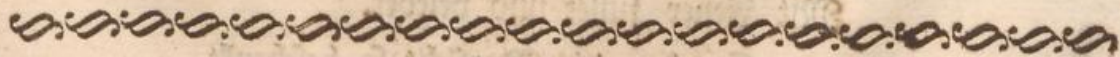
ihren ergebensten Glückwunsch abstaten

Die in der

Meyerschen Buchdruckerei

stehende Kunstverwandte.

den 15ten Jenner 1755.



Lemgo

gedruckt mit Meyerschen Schriften.



L2 527-(17)



Beglückt ist, welchen Redlichkeit
Und Treu von andern unterscheidet:
Den Gott geweihte Frömmigkeit
Mit Hochachtung und Liebe kleidet.
Des Höchsten Hand zieht ihn hervor,
Um sein Bemühen zu begleiten:
Sie hebet ihn nach Wunsch empor,
Macht weichen alle Schwierigkeiten.

Beglückt, ist wen der Eltern Gut
Vom Staube der Verachtung hebet.
Und seinen sonst gebeugten Muth
Mit Feuer füllet und belebet.
Er, den die Vorsicht so beschenkt,
Entgehet manchem, das verdrieslich:
Wenn die Religion ihn lenkt,
Wird er Gott, sich, der Welt ersprieslich.

Geschätztes Paar! dies seltne Glück
Hat Euch die Vorsichtung gegeben:

Sie sieht auf Euch mit gutgem Blick:
Was für ein Gut fehlt Eurem Leben?

Sie liebet Euch; und wen sie liebt
Wird wenig trauriges empfinden;

Weil sie ihm ihre Güter giebt,
Mus alles Leid von ihm verschwinden.

Geschätzte Mutter! dieses Glück,
Läßt Dich die Vorsicht auch genießen:

Ist durch das traurige Geschick,
Dir Dein Gemahl jüngst zwar entrißen:

So läßt des heutigen Tages Schein,
Den vorgehen Kummer Dich nicht sehen.

Dein Glück wird stets verneuet sein,
Durch Deiner Kinder Wohlergehen.

Beglücktes Paar! die weise Wahl,
Nach der Euch dieser Tag verbindet,

Bekrönet derer Dinge Zahl,
Worauf sich Beider Vorzug gründet.

Die mußte sich der Tugend weihen,
Die dieses Gatten Neigung rührte:

Der mußte ganz besonders sein,
Den Gott zu dieser Gattin führte.

Doch müssen wir insonderheit
Von Euren Eigenschaften schweigen,
Uns fehlet die Beredsamkeit,
Dieselben würdig anzuzeigen:
Und wenn wir durch der Wörter Pracht,
Sie vorzustellen uns bemühen:
So wird doch, was wir vorgebracht,
Den wahren Behrte was entziehen.

D möchte nun auch künftigs Glük,
Sich Euren Tugenden verbinden,
Und Ihr ein günstiges Geschik,
In unverrücktem Wohlsein finden.
Mögt unsre Ehrerbietigkeit,
Noch öfters Beider Wohl begehren!
Wir werden vol ergebenheit,
Dafür zum Himmel öfters flehen.



Lippische Landesbibliothek



03675571

